

Abschrift.

Anlässlich der Umbenennung der Neuen Friedrichstr. in Hans Litten Str. durch den demokratischen Magistrat von Gross-Berlin wurde in einer Feierstunde im Haus des Kammergerichtes eine Gedenktafel für den 1938 im KZ Dachau ermordeten Kameraden, Rechtsanwalt Hans Litten, eingeweiht.

Im festlich geschmückten Saal sassen die Vertreter der neuen deutschen demokratischen Justiz. Die Älteren von ihnen haben Hans Litten noch persönlich gekannt und mit ihm zusammen gearbeitet. Er ist für sie der Begriff des "proletarischen Anwalts vom proletarischen Angeklagten" geworden. Hans Litten der aus bürgerlichem Kreise stammte, hatte sich entschlossen auf die Seite der wenig fortschrittlichen Juristen der Weimarer Republik gestellt und war ebenso offen und mutig für die Rechte der Arbeiter eingetreten.

Kameradin Hilde Benjamin, Vizepräsidentin des Obersten Gerichts der Deutschen Demokratischen Republik, zeigte in einer Erinnerungsansprache den Lebensweg dieses kämpferischen Menschen auf, der konsequent das einmal gesteckte Ziel bis zum Tode verfolgte.

" Im Kerker zu Tode gemartert
vom Feinde in ohnmächtiger Wut "

sang der Chor der Berliner Juristen, und Frau Benjamin erzählte, mit welchem Eifer und welcher Genauigkeit Hans Litten jede Prozessakte, jedes Polizeiprotokoll der ihn anvertrauten Mandanten studiert hatte, um mit seiner Verteidigung antifaschistische Kämpfer aus den Händen einer längst von den Nazis beeinflussten Justiz zu retten oder um faschistische Mörder zu entlarven. Als ihn dann 1932 die Verteidigung im "Felseneck-Prozess" übertragen wurde, existierte für Hans Litten nur noch diese eine Arbeit.

Tag und Nacht arbeitete er die Akten durch, um vor aller Öffentlichkeit den faschistischen Mördertreibern und ihren bezahlten Knechten die Maske herunter zu reißen. Über ein Jahr wurden die Verhandlungen hingezogen. Immer wenn eine entscheidende Wende bevorstand, wurden Vertagungen angesetzt oder Vernehmungsunfähigkeit von Angeklagten ausgesprochen. Litten kämpfte unbeirrt weiter. Schliesslich fasste das Gericht den Beschluss, Litten als Verteidiger auszuschliessen. Das Kammergericht hob

hob den Beschluss auf Littens Protest auf. Nun erklärten sich die Richter für befangen. Neue Richter wurden eingesetzt, die ebenfalls Littens Ausschluss forderten. Das Kammergericht gab nach, und der Felseneck-Prozess" konnte nun den von den Nazis gewünschten Ausgang nehmen.

Im Zuge der Verhaftungswelle nach dem Reichstagsbrand war Litten einer der ersten, die der Gestapo zum Opfer fielen. Spandau, Plötzensee, Sonnenburg, Dachau, durch viele Haftanstalten und Konzentrationslager wurde Litten geschleppt, Verhören und Folterungen ausgesetzt, bis seine Gesundheit völlig zerrüttet war. Mit der Lüge, er habe Selbstmord verübt, gab die Gestapo 1938 seinen Tod bekannt.

Das Recht muss dem Frieden dienen! stand auf dem Transparent über der Bühne zu lesen. Hans Litten verteidigte das Recht und ~~xxxxxxxxxx~~ den Frieden.

" Er ist das Vorbild eines Anwalts" ,sagte Frau Benjamin, "uns fehlen viele Hans Litten, die unsere Friedenskämpfer verteidigen, die so mutig und so entschlossen wie er mit der arbeitenden Bevölkerung den Kampf um die Erhaltung des Friedens führen ". Während der würdigen Worte des Präsidenten des Kammergerichts, Ranke, wurde die Gedenktafel enthüllt für

Hans Litten

" unerschrockener Kämpfer für Menschlichkeit und Frieden, Anwalt und Verteidiger der Unterdrückten. "